

## „Stadt – Land – Fluss: Entdecke Europa auf dem Fahrrad!“

### *Reisetagebuch der Jugendradtour 2014*

**Samstag, 19.07.2014:**  
(Johanna und Leticia)



Um 6:50 Uhr sind wir mit dem Zug nach Berlin und von Berlin nach Eberswalde gefahren. Von dort aus sind wir mit dem Fahrrad zum Schiffshebewerk in Niederfinow gefahren. Dort haben wir erst einmal eine kleine Mittagspause eingelegt, um dann mit neuen Kräften das Schiffshebewerk zu besichtigen. Dort haben wir gesehen, wie Schiffe hoch und runter transportiert wurden. Danach fuhren wir zu einem schönen Badesee bei Bralitz, um uns zu erfrischen. Nachdem wir uns ausgeruht hatten, ging es weiter zum Supermarkt, um Proviant für den nächsten Tag zu besorgen. Jetzt endlich ging es zu unserer Jugendherberge in Bad Freienwalde. Am Abend haben wir noch eine kleine Vorstellungsrunde gemacht, bevor es dann auf die Zimmer ging.





**Sonntag, 20.07.2014:**  
(Sebastian und Camillo)

Maura hatte heute ihren 15. Geburtstag. Wir starteten früh um 9 Uhr aus der Jugendherberge in Bad Freienwalde. Unsere erste Etappe führte uns zu einem Badesee, der sich in Gusow befand. Nach einer zweistündigen Pause inklusive eines kleinen Imbisses und einem Sprung in den See, ging es nach Seelow. Dort besuchten wir die Gedenkstätte Seelower Höhen, die an die Schlacht während des Zweiten Weltkriegs erinnern soll. Unser Guide führte uns zu einem Aussichtspunkt, von welchem man das ehemalige Schlachtfeld im Oderbruch entdecken konnte. Danach sahen wir uns noch einen Film an, welcher diese Schlacht ausführlich dokumentierte. Nach weiteren anstrengenden Kilometern kamen wir endlich am ersehnten Ziel in Heinersdorf an. Nach einem stärkenden Abendessen besuchten einige noch den naheliegenden See, während andere die Serie „Sherlock“ schauten. Erschöpft fielen wir in unsere Betten.





**Montag, 21.07.2014:**  
(Enzo und Theo)

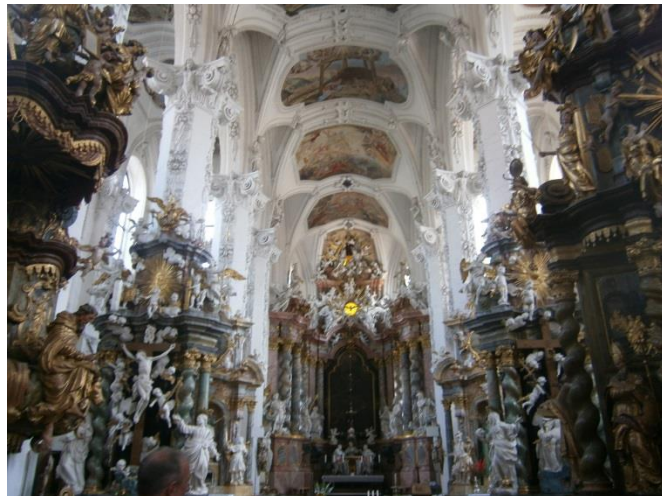
Um 9:30 Uhr sind wir losgefahren, heute das erste Mal ohne Herrn Klose. Die Wege waren nicht sehr gut ausgebaut. Unser erstes Ziel war Frankfurt an der Oder. Dort konnten wir zunächst etwas essen. Danach warteten wir auf unseren Stadtführer, der sich etwas verspätete. Als er dann da war, gingen wir in die Marienkirche. Er war sehr nett und stammte aus Polen. Außerdem hat er zwei Kinder, die in Dresden an der TU studieren. Die Kirche war sehr schlicht im Vergleich zu anderen großen Kirchen. Der Stadtführer erzählte von der Entstehung der Stadt und wie sie während des Krieges zerstört wurde. Nach der Stadtführung erklärte uns der Stadtführer noch den Weg zu unserer Unterkunft, dem Euro-Camp. Dort gab es gleich in der Nähe einen See, in dem wir baden gingen. Nach dem Baden gab es Abendbrot. Anschließend saßen wir noch draußen zusammen und Herr Klose hat uns das Marionettentheater von Heinrich von Kleist vorgelesen.





**Dienstag, 22.07.2014:**  
(Sebastian und Leopold)

Nach der Übernachtung in Frankfurt (Oder) am Helensee standen wir wie gewohnt auf, um pünktlich um 8 Uhr zu frühstücken und um ca. 9 Uhr loszufahren. Also fuhren wir ein bisschen verzögert, wie jeden Morgen, los nach Eisenhüttenstadt. Wir hatten insgesamt ca. 60 km vor uns. Nach ca. 1,5 Stunden kamen wir an einem Imbiss an, an dem wir Pause machten sowie Herrn Klose trafen, der den Bus in Eisenhüttenstadt abgestellt hatte und uns entgegen gekommen ist. Danach konnten wir wieder in unserem gewohnten Tempo weiterfahren. Angekommen aßen wir Mittag und fuhren weiter zu dem Dokumentationszentrum zur Alltagskultur der DDR. Dort bekamen wir eine gute und interessante Führung. Außerdem war der Hauptdarsteller von dem Film „Forest Gump“, Tom Hanks, schon einmal dort gewesen für die Übergabe eines Trabantes. Nach der Museumsbesichtigung haben wir uns noch das Kloster Neuzelle angeschaut und sind dann nach Guben weitergefahren, wo wir dann in einem Haus des Gubener Berufsbildungsvereins übernachtet haben.





**Mittwoch, 23.07.2014:**  
(Mascha, Maura und Nina)

Von Guben brachen wir heut 9:30 Uhr  
auf  
und schon nahm das Schicksal seinen  
Lauf.  
Antons Reifen war sehr leer  
und Enzo stürzte auf den Teer.  
So fuhren alle am Oder-Neiße-Weg  
vorbei  
und hörten den Maura-Nina-Schrei.  
Die beiden waren kollidiert,  
doch es war nicht viel passiert.  
Dann in Forst besuchten alle  
die warenreiche Lidl-Halle.  
Wir schwangen uns aufs Rad erneut  
und haben keine Mühe gescheut,  
uns mit Fürst Pückler zu befassen  
und durch den Park uns führen zu  
lassen.  
Er war ein äußerst lustiger Mann,  
über den man heut noch lachen kann.  
Viel gesehen haben wir heute hier  
und kamen abends müde ins Quartier.  
Alle kommen nun zur Ruh  
und machen sanft die Äuglein zu.



**Donnerstag, 24.07.2014:**  
(Karl und Anton)

Heute fuhren wir von Bad Muskau nach Schwarzkollm. Wir mussten zum allerersten Mal unsere Regensachen anziehen, weil es ziemlich oft regnete. Am Abend waren alle waren völlig durchnässt, infolge dessen unterkühlt und sehr hungrig. Doch davor (vormittags) hatten wir eine sehr interessante und ansprechende Führung über den Wolf. Unser „Wolfsführer“ erzählte uns viel Wissenswertes über den Wolf, dessen Lebensraum und den Tagebau. All dies versuchte er anhand praktischer Beispiele zu verdeutlichen. Zudem hatte er einen lustigen Hund mit dem Namen Bobby. Doch dann setzte der Regen ein – wir kämpften uns alle tapfer bis nach Hoyerswerda im strömenden Regen durch. Entsetzt stellten wir fest, dass Hoyerswerda zwei Bahnhöfe besitzt. Letztendlich erreichten wir alle glücklich und nass Schwarzkollm und erholten uns am Abend bei dem Film „Die Welle“. Wir hoffen alle, dass es morgen nicht so viel regnet wie heute.



**Freitag, 25.07.2014:**  
(Max)

Heute fuhren wir von Schwarzkollm nach Kamenz. Wir mussten zum zweiten Mal unsere Regensachen einpacken. Als wir kurz darauf die Krabatmühle besichtigt haben, mussten wir sie wieder wie am Vortag anziehen. Danach sind wir zum Lessingmuseum gefahren. Dort hatten wir noch etwas Zeit, um in der Stadt herum zu laufen. Als wir zurück zum Museum wollten, fing es sehr stark an zu regnen und wir kamen deshalb etwas zu spät zur Führung. Bei der Führung haben wir erst etwas über Lessings Lebenslauf erfahren und sind dann in das Museum gegangen. Dann sind wir weiter gefahren. Als wir dann im Kloster Panschwitz-Kuckau angekommen waren, haben wir erstmal unsere Zimmer bezogen. Dann haben wir eine Auswertungsrunde gemacht. Anschließend hat uns Herr Klose noch zum Essen eingeladen.



**Samstag, 26.07.2014:**  
(Theresa)

Am letzten Morgen wurden alle von dem Glockenläuten der Klosterkirche geweckt. Wir begannen den Tag wie gewohnt mit einem gemeinsamen Frühstück und packten anschließend unsere Sachen zusammen, um das Gepäck im Bus zu verstauen. Nachdem alle ihre Fahrräder fahrtauglich gemacht hatten, konnte es losgehen. Es trennten uns nun noch ca. 50 km von unserem Ziel Dresden. Von Panschwitz-Kuckau ging es über Pulsnitz, Wachau und Radeberg durch die Heide nach Dresden. Auch die letzte Etappe verlief ohne Zwischenfälle und so kamen wir um 13:30 Uhr, schneller als gedacht, dann alle glücklich und erschöpft im Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung an. Nach einer gelungenen Woche mit vielen Eindrücken m Gepäck machten sich die Jugendlichen dann auf den Heimweg.

